

Projektwettbewerb

„Immer gut informiert? Information. Sichtbarkeit. Übersichtlichkeit im Quartier“

Ausgangslage

Wo gibt es eine Hausaufgabenhilfe für mein Kind? Wo bekomme ich Unterstützung beim Ausfüllen meiner Formulare? An wen kann ich mich wenden, wenn eine Mieterhöhung droht? Wer sammelt die Drogenkonsumutensilien im öffentlichen Raum ein?

Diese und viele weitere Fragen beschäftigen

die Bewohner*innen des QM-Gebietes. Und obwohl es zahlreiche Angebote vor Ort gibt, kennen diese nur wenige und wissen auch nicht, an wen sie sich bei Bedarf wenden können. Hinzu kommt eine räumliche und visuelle Unübersichtlichkeit im QM-Gebiet Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße, sodass die Mehrheit der Bewohner*innen, aber auch die Besucher*innen des Stadtteils die Ankündigungen geeigneter Angebote nicht wahrnehmen, weil diese im öffentlichen Raum nicht ausreichend sichtbar sind. Die zahlreichen Printmedien (z.B. Flyer, Plakate und Kiezzeitungen) oder Ankündigungen über digitale Medien (z.B. Newsletter, Verteiler oder Social Media) scheinen nicht das geeignete Mittel zu sein, um alle relevanten Zielgruppen des Quartiers adäquat zu erreichen.

Kenntnisse von bzw. das Wissen über Angebote in einem Stadtteil erhöht das Sicherheitsempfinden seiner Bewohner*innen, welches wiederum wesentlich von den Möglichkeiten zur Orientierung, der Übersichtlichkeit und Überschaubarkeit im öffentlichen Raum abhängig ist. Gerade am Kottbusser Tor ist es daher von großer Bedeutung, auf das Quartier und seine Bewohner*innen zugeschnittene Wege der Kommunikation zu finden: Welche Angebote / Aktivitäten / Veranstaltungen gibt es? Wo finden diese statt? Wie erreiche ich die gewünschte Einrichtung? Da die in den letzten Jahren gewählte Form der Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bewohner*innen nicht ausreichte, gilt es nun, mehr Sichtbarkeit und Überschaubarkeit mittels geeigneter Wege (z.B. Wegeleitsystem, visuelle Kommunikation mit Piktogrammen, Inklusion vorhandener, digitaler Informationsstelen) an zentralen Orten und in Einrichtungen / Anlaufstellen im Quartier zu schaffen.

Zielsetzung

Übergeordnetes Ziel ist die Optimierung der Kommunikation von Angeboten im QM-Gebiet durch die Entwicklung kreativer, innovativer Formate der Öffentlichkeitsarbeit.

- Verbesserung der analogen und digitalen Kommunikation, Herstellung von Sichtbarkeit und Übersichtlichkeit über Angebote, Projektaktivitäten, Aktionen und Veranstaltungen im (öffentlichen Raum des) Quartier(s)

- Verbesserung der Information und des Wissens über Angebote und Anlaufstellen im Quartier mit der Definition von zentralen Orientierungspunkten
- Entwicklung eines innovativen, kreativen auf lokale Gegebenheiten zugeschnittenen, zielgruppenspezifischen, niedrighschwelligem und bestenfalls barrierefreien Kommunikationskonzepts mit dazugehörigen analogen und digitalen Formaten
- (Gestalterische) Umsetzung, Produktion, Verortung und Implementierung der u.a. inhaltlichen, visuellen, räumlichen und sozialen Konzeptergebnisse auf lokaler Ebene
- Kontinuierliche Abstimmung mit und Einbeziehung der relevanten lokalen Kooperationspartner*innen bei der Umsetzung und nachhaltigen Einbindung des Projekts in die Strukturen des Quartiers

Zielgruppen

Alle Zielgruppen im QM-Gebiet (Bewohner*innen, Akteur*innen, (Mieter*innen-)Initiativen).

Aufgabenstellung

Gesucht wird ein Träger, der die in dem Projektwettbewerb benannten Projektbausteine in einem Konzept mit innovativen sowie kreativen Ideen unterlegt, diese konkretisiert und ausbaut. Dabei ist es wichtig neue Formen und Formate der Kommunikation zu entwickeln und diese im öffentlichen Raum sowie in zentralen lokalen Einrichtungen und Begegnungsräumen umzusetzen. Erwartet wird, dass der Antragsteller*in neben Fachkompetenz auch über Erfahrungen und Qualifikationen in „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Kommunikationsdesign“ verfügt.

Projektbausteine

1. Information. Sichtbarkeit. Übersichtlichkeit: Formen und Formate

Konzeptionelle Ausarbeitung von innovativen sowie kreativen Formaten zur Verbesserung der Kommunikation von Angeboten, Projektaktivitäten, Aktionen und sonstigen Veranstaltungen im Quartier.

Hierbei sollen Formate in und für zentrale Einrichtungen sowie auch im und für den öffentlichen Raum entwickelt werden, die jedem schnell, übersichtlich und niedrighschwellig die wichtigsten Informationen vermitteln. Auch mit visuellen Elementen (z.B. mit Fotos, Piktogrammen, Zeichnungen oder Leitsystemen) soll gearbeitet werden, um nicht zu „textlastig“ zu sein.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Ausstellungen, Banner, Wegweiser auf dem Boden, „Leuchtbuchstaben“ in Schaufenstern, LED-Laufschriften, Inklusion digitaler Litfaßsäulen, Piktogramme oder Bauwagen als mobile Begegnungsstätten können Teile des Kommunikations- und dazugehörigen Umsetzungskonzepts sein.

Dabei wird die Ausarbeitung eines einheitlichen, klaren und bestenfalls barrierefreien lokalen Designs vorausgesetzt.

2. Zusammenarbeit der Akteur*innen: Kontinuität und Aktualität

Entwicklung einer Form der Zusammenarbeit mit relevanten Akteur*innen resp. Einrichtungen und Netzwerken, um eine Kontinuität in der Zusammenarbeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen zu gewährleisten.

Klärung und Abstimmung der für die Kommunikation ins Quartier hinein notwendigen Themen und bereitzustellenden Informationen. Dazu gehört auch an laufende Planungen im Quartier (z.B. Umbau Oranienstraße) anzuknüpfen bzw. diese zu verfolgen.

Entwicklung eines einfachen und niedrigschwelligen Kommunikationstools für die Akteur*innen und Abstimmung des strukturellen und regelmäßigen Einpflegens von Informationen.

Die Definition von Zuständigkeiten, Terminierungen zur Bereitstellung von Informationen und eines kontinuierlichen Austauschs und Einbeziehung beteiligter Kooperationspartner*innen muss sichergestellt werden.

3. Sicherung der Nachhaltigkeit

Die Sicherung der Nachhaltigkeit ist in diesem Projekt besonders wichtig. Daher müssen folgender wichtige Punkte unbedingt beachtet werden:

- Die kreativen analogen und digitalen Elemente müssen miteinander sinnvoll verknüpft sein, sodass nachhaltige Kommunikationsformate, -kanäle und -synergien entstehen.
- Bei allen Projektbausteinen ist es wichtig, dass diese auch über das Projektende hinaus bestehen; dies betrifft auch die aufgebauten lokalen (Austausch-)Strukturen.
- Es ist notwendig, die Verantwortlichkeit für die Pflege und Wartung der jeweiligen (ggf. digitalen) Kommunikationsformate während der Projektlaufzeit rechtzeitig nachhaltig zu klären und festzulegen.

Wichtig: Von gängigen Kommunikationsformaten für Quartiere (z.B. Kiezzeitungen oder -brochüren, Veranstaltungskalender) bitten wir bei der Herausarbeitung des Konzepts abzusehen.

Leistungsbeschreibung

- Einreichung eines Konzeptes für alle o.g. Projektbausteine, einschließlich eines detaillierten Zeitplanes
- Benennung relevanter Kooperationspartner*innen (u.a. Gemeinwesenakteur*innen und soziale Einrichtungen, Grundschule(n), Mieter*inneninitiativen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße, Wohnungsunternehmen, Bezirksamt / Jugendamt, die bezirkliche Regional AG SO 36, Beauftragte des BA zum „Umbau Oranienstraße“ usw.)
Wichtig Es wird erwartet, dass bei der Einreichung des Projektantrages bereits erste Gespräche mit den relevanten Kooperationspartner*innen geführt wurden und diese einer Zusammenarbeit zugestimmt haben. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung ist vorzulegen.
- Detaillierte Kostenkalkulation einschließlich Personal- und Sachkosten
- Konkrete Darstellung der Formate für die Öffentlichkeitsarbeit
- Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ als Maßnahmenträger*in und Fördernehmer*in
- Einrichtung eines Projektkontos
- Zwischenevaluationen, Auswertungen und Dokumentationen des Projektes

Leistungszeitraum

01.09.2021 bis 31.12.2023

Projektfinanzierung

Dem Projekt stehen aus dem Projektfonds des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ maximal insgesamt 100.000,00 € Fördermittel zur Verfügung, davon 12.900 € in 2021, 43.550 € in 2022 und 43.550 € in 2023.

Anforderungen

- Kenntnisse der Bewohner*innen- und Akteur*innenstruktur des QM-Gebietes
- Kenntnisse über die Infrastruktur und Problemfelder im urbanen Raum
- Fachliche Kompetenz, Qualifikation und Erfahrungen bei der Durchführung von Projekten, vor allem im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ und unter Anwendung eines professionellen „Kommunikationsdesigns“
- Zielgruppenorientierter Ansatz
- Interkulturelle Kompetenz
- Der*die Projektträger*in hat als verantwortliche*r Fördernehmer*in die gesamte kaufmännische und fördertechnische Abwicklung der Maßnahme zu übernehmen. Zur selbstständigen Abwicklung zählen die Beantragung und das Abrufen sowie die Abrechnung der Fördermittel aus dem Projektfonds über den Programmdienstleister (PDL) sowie die Erstellung eines Zwischennachweises während und die Auswertung des Projektes in Form eines ausführlichen Sachberichtes mit Bilddokumentation nach Beendigung der Maßnahme.

Einzureichende Unterlagen

Bitte verwenden Sie ausschließlich die Formblätter für den Projektfonds 2021 auf der QM-Webseite unter [„Downloads“](#) (Antragsunterlagen Projektfonds Programmjahr 2021).

1. Beschreibung der Projektidee mit Darlegung der Methoden und Angaben zur praktischen Umsetzung (ZIS Projektskizze Projektfonds 2021)

Hinweise zur Projektbeschreibung / zum Konzept:

- Sollten Workshops, Netzwerktreffen o.ä. geplant sein, so muss bei Angabe der Teilnehmer*innenzahlen die Mindestteilnehmer*innenzahl angegeben werden
- Konkretisierung der geplanten Maßnahmen und Ergebnisse
- Konkrete Darlegung der Kooperationsarbeit, jeweils mit Nennung der Kooperationspartner*innen in Bezug auf die geplanten Aktionen / Maßnahmen
- Konkretisierung der Formate / Formen zur Zielerreichung / Öffentlichkeitsarbeit
- Benennung von Indikatoren der Zielerreichung und der Nachhaltigkeit

2. Finanzplan

Hinweise zum Finanzplan:

- Der eingebrachte Eigenanteil muss mindestens 10% der Gesamtprojektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und / oder in Form von sach- oder geldwerten Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden, der konkretisiert dargelegt werden muss.
- Die Kostenkalkulation ist getrennt nach den Haushaltsjahren 2021, 2022 und 2023 vorzunehmen.
- Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret

und differenziert aufzuschlüsseln. Pauschalangaben werden nicht akzeptiert. Die ehrenamtliche Arbeit ist ebenfalls nach Stunden und den jeweiligen Aufgaben zu präzisieren und kalkulieren.

- Bei den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und je nach Art der Tätigkeit die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Zu beachten ist dabei das Verbot der finanziellen Besserstellung gem. Anlage 2 AV § 44, Nr. 1.3 der LHO (s.u. „Hinweise“).
 - Allgemeine und kaufmännische Steuerungsleistungen werden mit 7% der originären Projektgesamtkosten pauschal unter „Gemeinkosten“ in Rechnung gestellt; welche Tätigkeiten und Anschaffungen unter „Gemeinkosten“ fallen, ist im Finanzplan angegeben.
3. Beiblatt „Zeit-/Ablaufplan“
 4. Beiblatt „Projektdurchführende“
 - Namentliche Nennung der / des Projektverantwortlichen
 - Namentliche Nennung der Projektmitarbeiter*innen
 - Jeweils mit Kurzporträts
 5. Nachweis fachlicher Qualifikationen zur Durchführung des Projekts (Referenzen, Zeugnisse etc.)
 6. Kooperationsvereinbarungen mit relevanten Akteur*innen / Einrichtungen / Initiativen etc., aus denen hervorgeht, dass einer Zusammenarbeit zugestimmt wird.
 7. Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung

Bewerbungsfrist

Projektideen sind jeweils in Papierform und digitalisiert bis **Mittwoch, den 05.05.2021** im Büro des Quartiersmanagements einzureichen.

Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße
Dresdener Straße 12
10999 Berlin
Tel.: 030-612 30 40; Fax 030-612 20 00
E-Mail: info@gm-zentrumkreuzberg.de

Verspätet eingegangene Projektideen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wichtig: Da QM-Team steht bei Fragen gerne zur Verfügung und unterstützt die Bewerber*innen. Bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei uns, bevor Sie eine Projektidee einreichen!

Projektauswahl

Eingereichte Projektideen werden in der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, die aus Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg sowie den Quartiersmanager*innen besteht, auf ihre Förderfähigkeit hin geprüft. Gehen in einem Projektwettbewerb mehrere förderfähige Projektideen ein, so findet die Projektauswahl im Rahmen einer Steuerungsrunde mit Vertreter*innen des Quartiersrats statt. Der Quartiersrat ist ein Gremium der Bürger*innenbeteiligung im Rahmen des

Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ und besteht aus Bewohner*innen des Quartiers (mindestens 51% der Quartiersratsmitglieder) sowie aus Vertreter*innen der lokalen Einrichtungen, Vereinen und Gewerbetreibenden.

Hinweise

Projektwettbewerb

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber*innen bestehen mit der Teilnahme am Projektwettbewerb nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerber*innen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Besserstellungsverbot

§ 44 AV LHO, Anlage 2 (AnBest-P), 1.3: Der/die Zuwendungsempfänger*in darf seine / ihre Beschäftigten finanziell nicht besserstellen als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin gemäß Anwendungstarifvertrag BAT/BMT/-G; insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Nutzungsrechte

Bei der Auswahl der Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der / die Zuwendungsempfänger*in dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Projektförderung entstehen und bei denen der / die Zuwendungsempfänger*in Urheber*in ist (z.B. bei Fotos). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem/der Zuwendungsempfänger*in im Zusammenhang mit der Projektförderung übertragen werden. Für die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte erhält der / die Fördernehmer*in mit dem Zuwendungsbescheid ein Formblatt zur Unterschrift. Die Unterzeichnung ist eine Voraussetzung für die Projektförderung.

Einverständnis zur Weitergabe personenbezogener Daten

Die eingereichten Projektideen/-skizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante bezirkliche Fachämter sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind, um im Rahmen des Verfahrens des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ die Träger auszuwählen. Der / die Antragsteller*in erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen – auch personenbezogenen – Daten an das für die Projektidee zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenen Zwecken weitergeleitet werden.

Datenschutz

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst und behandeln diese vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften. Wir verwenden Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich zur Durchführung des Projektwettbewerbsverfahrens des Quartiersmanagements Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße.

Projektwettbewerb auch unter:

<https://www.qm-zentrumkreuzberg.de/Mitmachen/Ausschreibungen/> und <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/ausschreibungen.html>